

4. Sächsische
Landesausstellung

25.04. –
01.11.2020



Boom.

500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen



Boom.

**500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen**

Die Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau

Wie leben die Menschen in einem europäischen Kulturraum, der seit über fünfhundert Jahren von der Arbeit in Gewerbe, Handel und Industrie geprägt wird?

Die Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau schaut zurück auf die Anfänge und Hochphasen der Industrialisierung Sachsens und wagt einen Blick in die Zukunft des heutigen Freistaates. Die Region Südwestsachsen – in der auch die sechs Schauplätze der Landesausstellung angesiedelt sind – war eines der ersten und wichtigsten Zentren der europäischen Industrialisierung. Hier gingen Kapital und Arbeit, Wissen und Innovation, Technik und Gesellschaft zukunftsweisende Verbindungen ein. Darum beruht das Selbstverständnis der Sachsen bis heute auf dem Dreiklang von Naturschönheit, kulturellem Reichtum und einer breiten industriellen Basis. Die Landesausstellung ist ein Muss für alle, die diese Seite Sachsens verstehen und erleben möchten.

In 6 Kapiteln, verteilt auf über 2.500 m², erzählt die zentrale Schau von der wechselvollen Geschichte der hart arbeitenden Menschen einer schon früh industrialisierten Region. In einem unterhaltsamen Themenparcours präsentiert sie historische Objekte und Dokumente, technische Geräte, Fotografien und Filme, aber auch wertvolle Kunstwerke und spektakuläre Medieninstallationen. Mit dieser Zusammenstellung bietet der Rundgang überraschende Zugänge zur faszinierenden Welt der fünfhundertjährigen sächsischen Industriekultur. Unabhängig von ihren Interessen und Vorkenntnissen erwartet die Besucherinnen und Besucher das eindrucksvolle kulturhistorische Panorama einer vergangenen Zukunft mit Ausblicken auf das Sachsen von morgen.

Audi-Bau Zwickau

Audistraße 9 / 08058 Zwickau

Mo – So, feiertags: 10 – 18 Uhr

10 € / ermäßigt 7 €

freier Eintritt bis 18 Jahre



01

1470 bis 1813

Barock & Berggeschrey

Ende des 15. Jahrhunderts lösen Silberfunde im böhmischen und sächsischen Erzgebirge das „Zweite Berggeschrey“ aus. Es lockt Menschen aus ganz Europa nach Sachsen und führt zu einer beispiellosen Boom-Phase. In Renaissance und Reformation entsteht aber auch ein neues Menschenbild: Frei von mittelalterlichen Zwängen ist man jetzt nur sich selbst und seiner Arbeit verpflichtet. Es entfaltet sich eine wirtschaftliche Dynamik, die weit hinein in das Zeitalter des Barock anhält.



02



1763 bis 1914

Garn & Globalisierung

Nach dem verlorenen Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763) wird in Sachsen planmäßig ein gesellschaftliches Innovationsklima geschaffen. Als Motor der Entwicklung entsteht zunächst die international vernetzte Textilindustrie, anschließend der Maschinenbau. In dieser Zeit wird die industrielle Basis gelegt, von der die sächsische Wirtschaft noch bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges profitieren soll. 1914 ist Sachsen das Land mit dem stärksten Industrialisierungsgrad im gesamten Deutschen Reich.

1831 bis 1914

Karl Marx & Karl May

Die Hochindustrialisierung ist die Zeit eines rasanten Fortschritts in Wissenschaft und Industrie. Es brechen aber auch neuartige soziale Konflikte auf, die das Leben der Menschen immer stärker bestimmen. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur erfinden nicht nur revolutionäre Techniken und Maschinen, sie entwickeln auch neue Formen des Zusammenlebens und entwerfen Ideen für Gesellschaftsmodelle, die bis heute nachwirken.

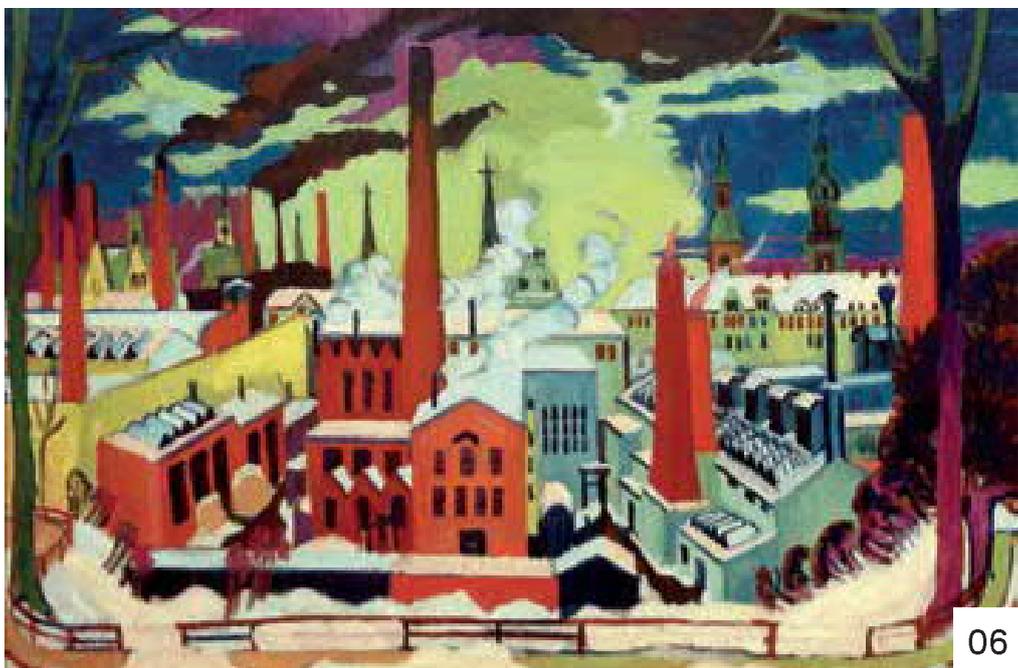


22. Woche 18. Jan. 04.
Zehnstundentagkämpfer aus Grimmitzschau Hoch die Solidarität

04



05



06

1904 bis 1945

Schockensöhne & Sachsenstolz

Die Zeit vom Vorabend des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ist von Erfindungen und Umbrüchen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens bestimmt. Gleichzeitig ist diese Epoche von einer beispiellosen, industriell geformten Gewalt und Geschwindigkeit geprägt. Wie in anderen Industrieregionen Europas entsteht auch in Sachsen eine Kultur der Massen und des Massenkonsums.



1945 bis 1995

Trabi & Treuhand

Viele Menschen in Sachsen mussten die Erfahrung eines radikalen wirtschaftlichen Umbruchs in ihrem Leben gleich zweimal machen. Der Trabant war bis zur Abwicklung durch die Treuhand DAS Symbol des Wirtschaftssystems der DDR; er war aber auch ein Lebensgefühl, in dem sich viele wiederfanden. Die Abteilung thematisiert die Arbeitswelten und den Alltag der Menschen bis zur politischen Wende sowie die Brüche und Chancen, die der anschließende Strukturwandel mit sich brachte.



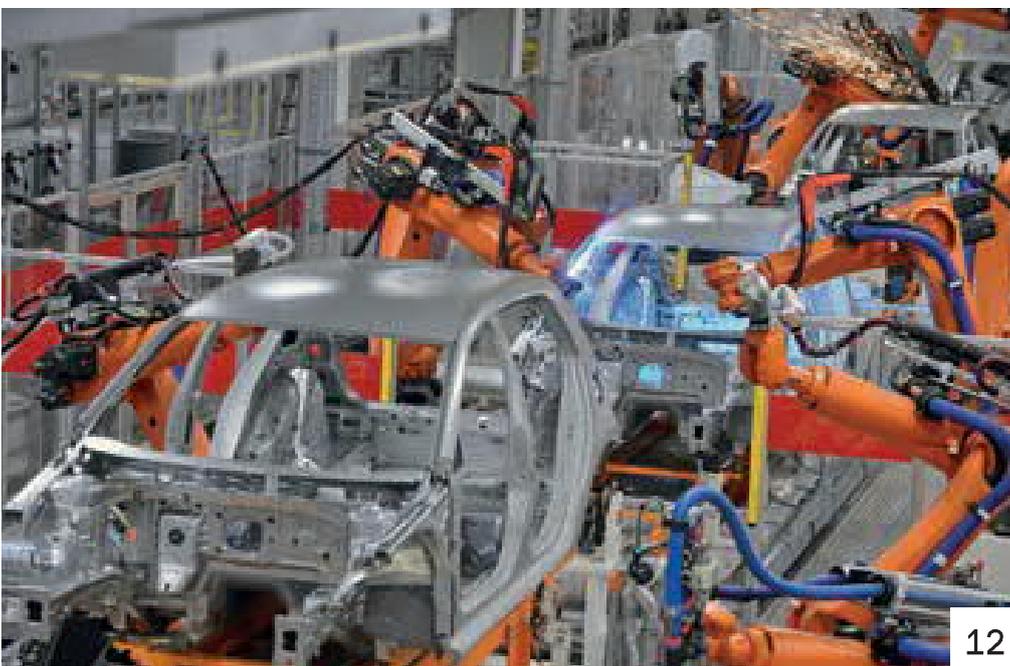


11

1995 bis 2020 und darüber hinaus

Industriekultur 5.0

Ähnlich wie in den historischen Boom-Phasen zeichnen sich auch heute wieder positive Entwicklungen ab. Das sind ein wacher Unternehmergeist, auf Forschung und Wissen gründende Innovationen und die Fähigkeit zum ständigen Wandel. Wie können die Herausforderungen der Globalisierung, der Digitalisierung und des demografischen Wandels gemeistert werden? Welche Zukunftsentwürfe, welche Visionen sind für morgen wichtig und schon heute erkennbar?



12



13

Das Ausstellungsgebäude: Der Audi-Bau Zwickau

Der Audi-Bau im Norden der Robert-Schumann- und Automobilstadt Zwickau ist eine ehemalige Montagehalle der Auto Union AG von 1938. Das Gebäude befindet sich auf dem einstigen Gelände der Audi Automobilwerke GmbH Zwickau neben der Produktionsstrecke, auf der der VEB Sachsenring bis 1991 den legendären Trabant fertigte. Für die 4. Sächsische Landesausstellung wird der Audi-Bau mit einem temporären Empfangsgebäude, modernen Serviceeinrichtungen und einem Rampensystem ausgestattet, sodass er barrierefrei zugänglich sein wird.

Bildnachweise

Titel Hans Hesse, Annaberger Bergaltar (Mitteltafel, Rückseite), 1520/21 © Ev.-Luth. Kirchgemeinde Annaberg-Buchholz, Foto: Dieter Knoblauch.

01 Michel Victor Acier, Huldigungsgruppe für Kurfürst Friedrich August III., 1775/1776 © bpk / Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: J. Karpinski.

02 Steinkohlen © iStock, Foto: dgmata.

03 Theobald von Oer, Präsentation von Merinoschafen für den sächsischen Kurfürsten 1765, um 1872 © Crocker Art Museum Sacramento.

04 Die Zehnstudentenkämpfer in Crimmitschau, 1904 © Historische Sammlung der Stadt Crimmitschau.

05 Unbekannter Fotograf, Stahlgießer in der Landmaschinenfabrik Rudolph Sack, Leipzig-Plagwitz, um 1900 © Sächsisches Wirtschaftsarchiv e.V.

06 Ernst Ludwig Kirchner, Chemnitzer Fabriken, 1926 © Kunstsammlungen Chemnitz, Sammlung Deutsche Bank.

07 Schnellzuglokomotive Sachsenstolz, 1936 © Deutsches Lokomotivbild-Archiv.

08 Arthur Köster, Kaufhaus Schocken Chemnitz © bpk / Kunstbibliothek, SMB / VG Bild-Kunst, Bonn 2019.

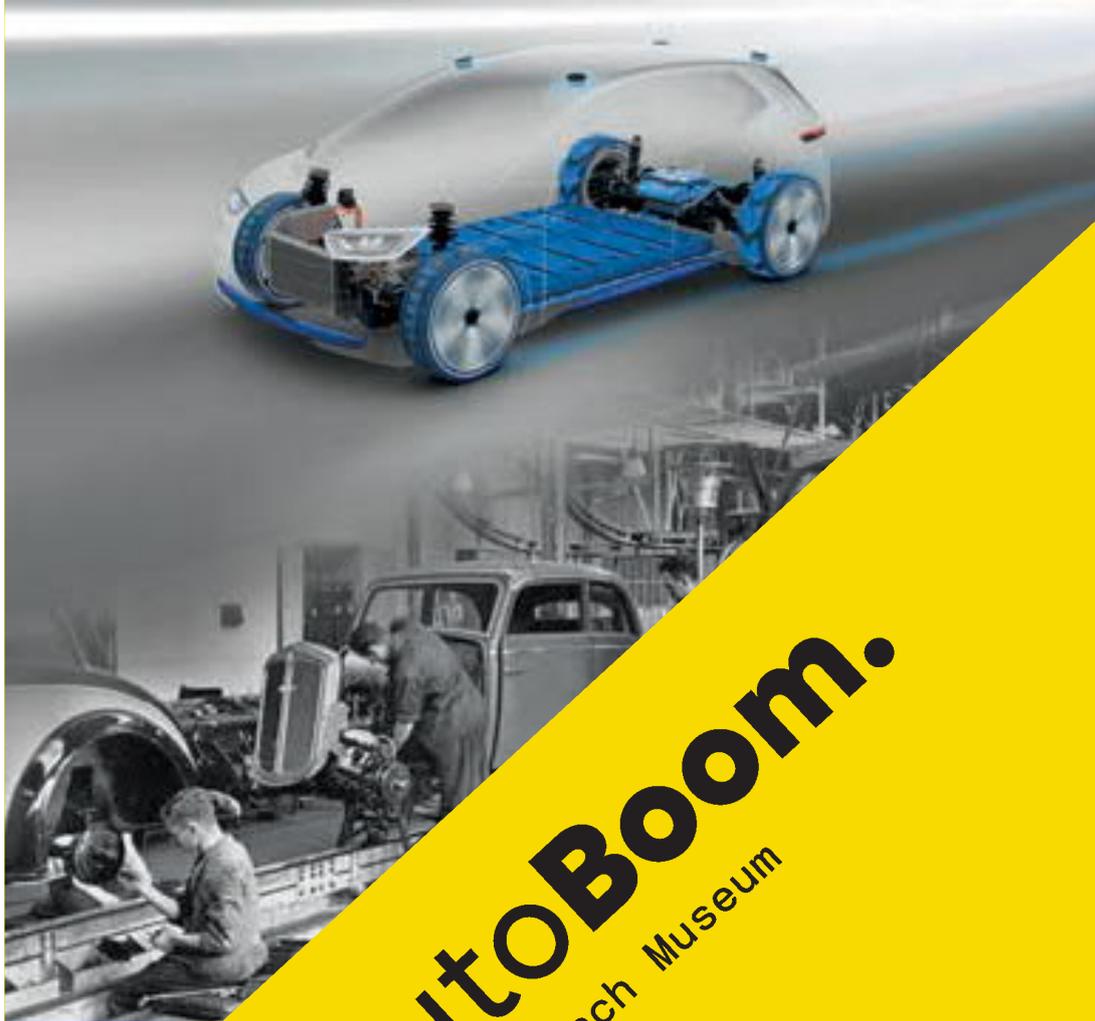
09 Friedrich Bernstein, Belastungstest AWZ P70, 1955/1956 © Sammlung August Horch Museum Zwickau gGmbH.

10 Wolfgang Mattheuer, Die Flucht des Sisyphos, 1972 © bpk / VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: E. Estel, H.-P. Kult.

11 IT-Spezialisten im Rechenzentrum © Adobe Stock, Foto: Gorodenkoff.

12 Industrieroboter in der Automobilproduktion © iStock, Foto: microolga.

13 Audi-Bau Zwickau © AFF Architekten.



AutoBoom.

August Horch Museum
Zwickau

In Südwestsachsen liefen die ersten Modelle großer Weltmarken wie Horch und Audi vom Band. In der DDR wurde Zwickau zur Geburtsstätte des legendären Trabant. Das August Horch Museum beleuchtet die Geschichte der durch das Auto möglich gewordenen Mobilität und setzt sich mit Zukunftsfragen auseinander, insbesondere mit Blick auf die in Sachsen beheimatete Automobilproduktion.

Audistraße 7 / 08058 Zwickau
Mo – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
12 € / ermäßigt 9 €
freier Eintritt bis 18 Jahre



Maschinen Boom.

Industriemuseum
Chemnitz

Was ist eine Maschine und welche Rolle spielen Maschinen in unserem Leben? Diesen und anderen Fragen widmet sich das Industriemuseum Chemnitz. Denn Sachsen ist nicht nur die Wiege des deutschen Maschinenbaus. Hier werden seit mehr als 200 Jahren Maschinen konstruiert und produziert: vom filigranen Uhrwerk aus Glashütte bis zum Hightech-Bearbeitungszentrum aus Chemnitz.

Zwickauer Straße 119 / 09112 Chemnitz

Di – Fr: 9 – 17 Uhr

Sa, So, feiertags: 10 – 17 Uhr

8 € / ermäßigt 6 €

freier Eintritt bis 18 Jahre



Eisenbahn Boom.

Schauplatz Eisenbahn
Chemnitz-Hilbersdorf

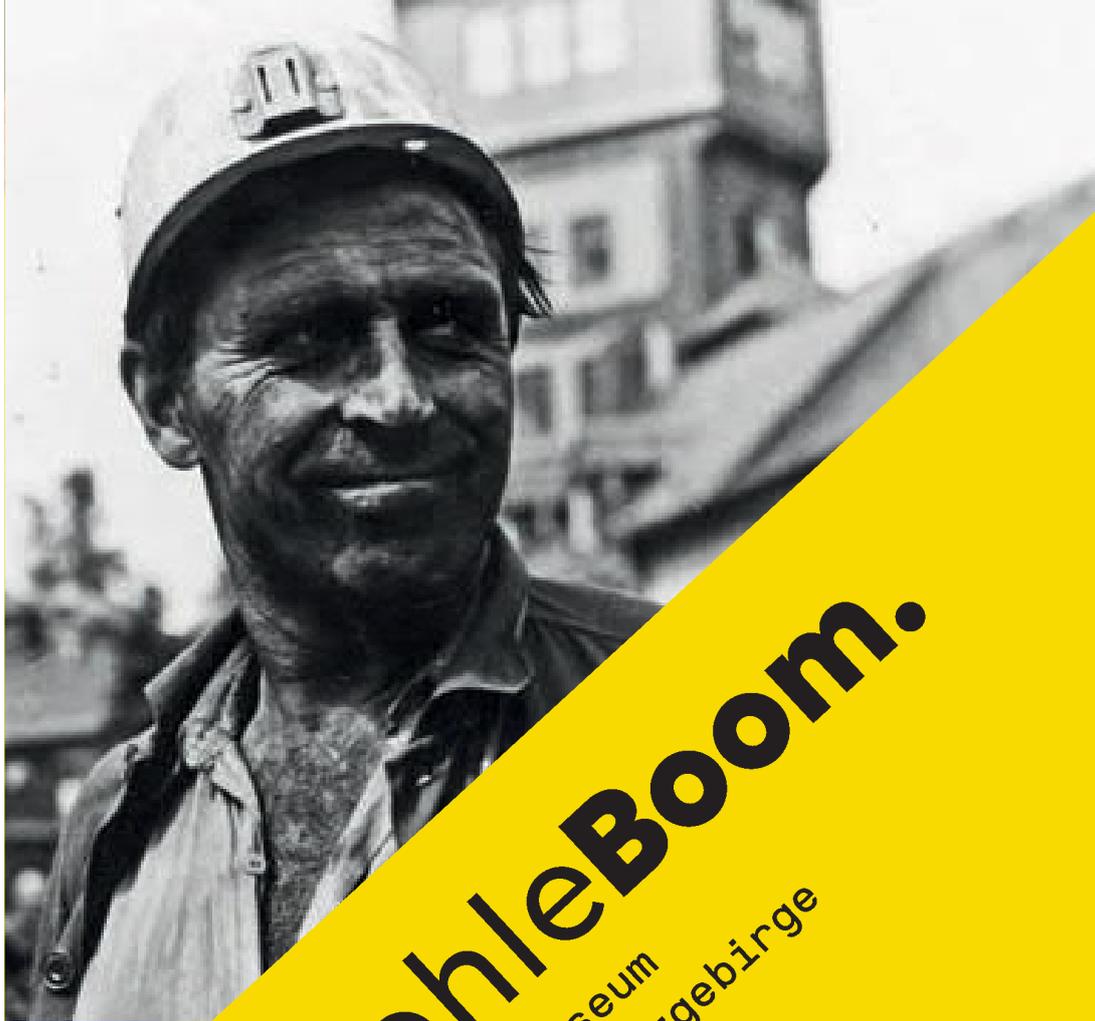
Die Eisenbahn war Motor und Kind der industriellen Revolution, insbesondere in Sachsen. Am authentischen Ort entdecken Sie einen der größten Rangierbahnhöfe und eines der letzten Bahnbetriebswerke der Dampflokzeit. In der faszinierenden Atmosphäre zwischen Dampf-, Diesel- und E-Lokomotiven wird die Vernetzung von Mensch und Maschine spürbar.

Frankenberger Straße 172 / 09131 Chemnitz

Do – So, feiertags: 10 – 17 Uhr

10 € / ermäßigt 5 €

freier Eintritt bis 18 Jahre



KohleBoom.

Bergbaumuseum
Oelsnitz/Erzgebirge



Dank reicher Steinkohlenvorkommen gilt Sachsen als eine Pionierregion der Industrialisierung. Im Schatten des Oelsnitzer Förderturms, dem Wahrzeichen des sächsischen Steinkohlenbergbaus, kann man nachvollziehen, wie das „Brot der Industrie“ maßgeblich zum wirtschaftlich-industriellen Fortschritt beitrug und die Grundlagen für gegenwärtige und künftige Entwicklungen legte.

Pflockenstraße 28 / 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Die Öffnungszeiten und Preise werden im Zuge der Sanierung (2019 – 2020) überarbeitet.
Aktuelle Informationen finden Sie unter
www.bergbaumuseum-oelsnitz.de.



TextilBoom.

Tuchfabrik Pfau
Crimmitschau

Dieses außerordentliche Denkmal mit original erhaltenem Maschinenbestand aus über 100 Jahren ermöglicht eine Zeitreise in den harten Arbeitsalltag in der Textilproduktion. Von der Wollflocke über das Spinnen, Weben und Walken bis zur Appretur sind alle Schritte der Tuchfabrikation nachvollziehbar und werden von fachkundigem Personal vorgeführt.

Leipziger Straße 125 / 08451 Crimmitschau

Do – So, feiertags: 10 – 17 Uhr

5 € / ermäßigt 3 €

freier Eintritt bis 18 Jahre



SilberBoom.

Forschungs- & Lehrbergwerk
Silberbergwerk Freiberg



Das Freiburger Revier war für Jahrhunderte der wichtigste sächsische Silberlieferant und die „Reiche Zeche“ eines der fortschrittlichsten Bergwerke Europas. Wo einst die Bergleute Silber schürften und Know-how sammelten, forschen und lehren heute Wissenschaftler der international renommierten TU Bergakademie. Tradition und Erfindergeist können hier 150 m unter Tage hautnah erlebt werden.

Fuchsmühlenweg 9 / 09599 Freiberg
Die Tourenangebote und Öffnungszeiten werden zur Landesausstellung erweitert.
Aktuelle Informationen finden Sie unter www.silberbergwerk-freiberg.de.

Boom.

500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen

4. Sächsische Landesausstellung • 25.04. – 01.11.2020

Die große **Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau** lässt die Anfänge und Hochphasen der Industrialisierung Sachsens lebendig werden und wirft Schlaglichter auf die Zukunft des heutigen Freistaates. **Sechs Schauplatzausstellungen** an authentischen Orten der sächsischen Industriegeschichte vermitteln vertiefende Einblicke in Sachsens Schlüsselbranchen und ihre Technologien.

Boom.-Kombi-Ticket*

40 € / ermäßigt 20 €

*Das Kombi-Ticket berechtigt zum Eintritt in die Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau sowie zu den Schauplatzausstellungen im August Horch Museum Zwickau, im Industriemuseum Chemnitz, im Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf, im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. sowie in der Tuchfabrik Pfau Crimmitschau. Im Silberbergwerk Freiberg erhalten Sie bei Vorlage des Kombi-Tickets 25% Rabatt auf den regulären Eintrittspreis. Der Zugang zum Silberbergwerk kann ausschließlich nach vorheriger Reservierung erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie online unter:

 www.boom-sachsen.de

 www.facebook.com/boom.sachsen

Träger



Freistaat
SACHSEN

Hauptförderer



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Sparkasse Zwickau

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

Förderer



Volkswagen Sachsen

Medienpartner

mdr
SACHSEN

Freie Presse

Ausrichter Zentralausstellung und Gesamtkoordination



DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN

Partner im Themenjahr



2020
Jahr der Industriekultur

Die 4. Sächsische Landesausstellung wird mitfinanziert auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts des Freistaats Sachsen.

Stand 05/2019 | Änderungen vorbehalten